

06 - Bauverwaltungsmanagement
Frau Kamionka

Datum:
16.01.2019

Mitteilungsvorlage

Beschließendes Gremium:

Forstbericht 2017

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
--------------------	--------------------	---------

Ö	06.02.2019	Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz, Grünflächen und Forsten
---	------------	--

Sachverhalt:

Der als Anlage beigefügte Forstbericht wird in der Sitzung vorgestellt.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: 32,00 €
 - aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc. 1.360 €
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen:
- c) an Folgekosten:
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
 - Ja
 - Nein
 - Teilhaushalt / Kostenstelle:
 - Produkt / Kostenträger:
 - Haushaltsjahr:
- e) mögliche Einnahmen:

Anlage/n:

Anlage 1: Forstbericht 2017

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltun- gen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Proto- kollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

Bereich 74 - Grünplanung, Friedhöfe u. Forsten

Fachbereich 7 - Straßen- & Grünplanung, Ingenieurbau

Hansestadt Lüneburg

- FORSTAMT -

Bericht

über das

Forstwirtschaftsjahr 2017

Inhaltsübersicht

Teil A	Waldflächen
Teil B	Organisation des Teilbereiches
Teil C	Rechnungsergebnis
Teil D	Holzwirtschaft, Rückblick 2107, Ausblick auf die Folgejahre
Anhang	Kulturmaßnahmen, Forstschutz , Schutzwald Erholungswald Naturschutz und Landschaftspflege Forstliche Nebenarbeiten Arbeiten für Dritte Öffentlichkeitsarbeit Witterungsverlauf

A. Waldflächen (Stand 31.12.2017)

Das Forstamt der Hansestadt Lüneburg betreut etwa 1.590 ha Forstfläche.

Davon gehören rund 47 % dem Hospital Zum Großen Heiligen Geist

rund 31 % der Hansestadt Lüneburg und

rund 22 % dem Hospital St. Nikolaihof

Von der gesamten Forstfläche liegen 53 % im Stadtgebiet und 47% auf dem Gebiet des Landkreises Lüneburg.

B. Organisatorische und personelle Gliederung

Teilbereich 74 Forsten	Beamte	Verw.- Ang.	Meister	Forstwirte	gesamt
Fachliche Leitung Forstdienst	1	-	-	-	-
Haushalt Verwaltung Bü- roleitung	0,50	-	-	-	
Forstdienst	0,50	-	-	4	6
ges. Bereich =====	2,00 ===	0 ===	0 ==	4 ==	6,00 =====

C. Rechnungsergebnis Ergebnishaushalt (Haushaltsjahr 2017)

1. Erlöse

- Erlös aus Holzverkauf		615.091 €
- Erlös aus Nebennutzungen 2.890 € (Verkauf von: Bänken, Saatgut, Schmuckgrün, Weihnachtsbäume)		
- Erstattung bei Arbeiten für Dritte (Müllsammeln)		0 €
- Vermischte Einnahmen (Gebühren für Genehmigungen, Gestattungen, Spenden)		190 €
- Fördermittel des Landes		21.817 €
Einnahmen gesamt:	(Vorjahr 503.766 €)	639 .988 €

2. Kosten

- Personalkosten		410.050 €
- Sachkosten		249.260 €
Kosten gesamt (Pers.- u. Sachkosten)	(Vorjahr 531.885 €)	659.310 €

3. Ergebnishaushalt

Gegenüberstellung der Erlöse und Kosten

- Erlöse		639.988 €
- <u>Kosten</u>		659.310 €
- <u>Defizit</u>		19.322 €

Trotzdem erwirtschaftete der Forstwirtschaftsbetrieb einen Überschuss von rund 97.585 €, von denen die zusätzlichen Dienst- und Sachleistungen für den Erholungswald in Höhe von ca. 116.907 € mit finanziert wurden.

4. Übersicht über die Betriebsergebnisse der letzten 25 Jahre

Jahr	Erlöse Tsd. €	Kosten Tsd. €	Überschuss (+) Zuschuss (-) Gesamt		Erholungs- wald
			Tsd. €	Forstbetrieb	
1991	345	698	- 353		
1992	271	715	- 444		
1993	445	722	- 277		
1994	318	612	- 294		
1995	379	717	- 338		
1996	301	695	- 395		
1997	319	757	- 438		
1998	413	760	- 347		
1999	409	732	- 324		
2000	339	660	- 321		
2001	344	690	- 346		
2002	483	777	- 294		
2003	401	675	- 274		
2004	438	634	- 196		
2005	382	641	- 259		
2006	497	589	- 92		
2007	660	609	+ 51		
2008	578	554	+ 24		
2009	509	531	- 22	+ 52	- 74
2010	538	563	- 25	+ 71	- 96
2011	593	535	+ 77	+ 152	- 75
2012	634	585	+ 49	+ 152	- 103
2013	608	530	+ 78	+ 147	- 69
2014	633	558	+ 75	+ 132	- 57
2015	627	527	+100	+ 153	- 53
2016	504	532	- 28	+ 47	- 75
2017	640	659	- 19	+ 97	- 116

Anmerkung

Im Bereich des Erholungswaldes und der Verkehrssicherung wurden Dienst- und Sachleistungen in Höhe von 116.907 € erbracht, die hier lediglich als Ausgaben dargestellt werden.

D. Holzwirtschaft

1. Einschlagsnachweis FWJ 2017= 8.018 Erntefestmeter (Efm)

Gliederung nach Baumarten (in Efm)

Eiche 10,3 %	Buche u. a. Laubholz 15,6 %	Fichte 34,5 %	Kiefer 39,6 %	gesamt
829	1240	2770	3180	8018

Gliederung nach Sortimenten (in Efm)

Gesamt	Langholz : 69 %		Schicht- holz: 31 %			
	Stammholz	Abschnitte	IS	NS	Brennholz	X-Holz
	L	LA, SW				
	47,1 % 3.776 fm	22,6 % 1809 fm	14,2 % 1.139 fm	5,5 % 445 fm	10,6 % 849 fm	0% 0

2. Holzernte-Kosten (€ netto)

Lohnkosten incl. Lohnnebenkosten	Rückekosten und Unternehmereinsatz	ges. Holz- erntekosten
105.861	102.431	208.293

Kosten je Efm:

ges. Erntekosten 208.293
Einschlags-Ist 8.018

25,98 €
=====
(Vorjahr 26,67 €)

5. Übersicht über d. Holzeinschl. im Forsteinrichtungszeitraum (Stichtag 31.12.17)

FWJ	Waldfläche ha	Planmäßiger Hiebssatz fm	Einschlag – Ist fm
2000	1.609	7.950	5.903
2001	1.609	7.950	6.603
2002	1.609	7.950	10.435
2003	1.588	7.950	8.243
2004	1.588	7.950	10.440
2005	1.583	7.950	6.678
2006	1.583	7.950	7.344
2007	1.583	7.950	8.715
2008	1.583	7.950	7.057
2009	1.583	7.950	8.049
2010	1.583	7.950	8.089
2011	1.590	7.950	7.910
2012	1.590	7.950	7.918
2013	1.590	7.950	8.004
2014	1.590	7.950	7.935
2015	1.590	7.950	7.769
2016	1.590	7.950	6.020
2017	1590	7.950	8.018
Sa.:		143.100	141.130
Mithin weniger eingeschlagen			<u>1.970</u>

Gesamtholzvorrat am 31.12.2016	423.856 Vfm
Abzüglich Holzeinschlag FWJ 2017	8.018 Efm = 9.622 Vfm
zuzüglich jährlicher Zuwachs	11.812 Vfm
Ergibt einen Ist-Vorrat am 31.12.2017 von	426.046 Vfm
Das sind je ha Produktionsfläche (Holzboden = 1.490 ha)	286 Vfm

Rückblick 2017

Im Oktober 2017 verursachten zwei Orkane schwerste Schäden in den Wäldern Norddeutschlands, so auch in unserem Stadtwald. Es wurden 2.000 m³ Holz, das sind 25 % des Jahreseinschlages, geworfen. Ungewöhnlicher Weise war die Hälfte des Sturmholzes Laubwald, weil dieser durch den noch belaubten Zustand eine sehr große Angriffsfläche bot. In den folgenden 6 Monaten war das Forstamt nur noch damit beschäftigt, das Schadholz aufzuarbeiten.

Durch die sehr gefährlichen Situationen im stadtnahen Erholungswald (teilweise mussten Wälder gesperrt werden) entstanden sehr hohe Kosten in der Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht und in der Holzaufarbeitung, sodass selbst der sehr erfolgreicher Holzverkauf die entstandenen ungewöhnlich hohen Kosten nicht voll decken konnte.

Neben dieser ökonomischen Betrachtung bleibt aber die immer bessere und sichtbare ökologische Situation des Stadtwaldes bestehen bzw. wird weiter entwickelt. So wurde teilweise bewusst auf die Sturmholzaufarbeitung verzichtet, um die wertvollen Totholzvorräte anzureichern. Auch wurden teilweise durch die Stürme sehr naturnahe Strukturen geschaffen, die so vom Forstamt angenommen und in das Naturschutzkonzept integriert wurden.

Ausblick auf die Folgejahre

Die sehr positive Gesamtbeurteilung bleibt bestehen. Die 40-jährige Kontinuität in der naturgemäßen Waldbewirtschaftung hat so vielseitige Waldbestände entstehen lassen, dass das erfolgreiche Neben – und Miteinander von Ökonomie und Ökologie im Stadtwald permanent weiterentwickelt werden kann.

Auch die naturgemäße, schonende Waldbewirtschaftung wird in Zukunft nicht alle Katastrophen verhindern können, aber sie wird unseren Stadtwald im bestmöglichen Zustand auf solche Situationen treffen lassen. Und sogar manches aus zukünftigen Katastrophen wird unseren Stadtwald sich noch naturnäher entwickeln lassen.

Anhang

Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Die im Forst vorhandenen Ausgleichsflächen wurden durch Freimähen und Läuterungen gepflegt.

Kulturmaßnahmen

Pflanzmaßnahmen

Neuaufforstungen einschl.
Voranbau unter Altbeständen und Nachbesserungen
mit 27.700 Laubbäumen :

- 11.650 Traubeneichen
- 4.425 Stieleichen
- 10.525 Rotbuchen
- 1.025 Bergahorn
- 75 Vogelkirschen

Durch diese Pflanzungen wurden ca. 5,9 ha Nadelwald in Laubmischwald umgewandelt.

Pflegemaßnahmen in den Forstkulturen und Jungbeständen

- Mechanische Kultur- und Jungwuchspflege sowie Läuterungen in Jungbeständen

Forstschutz

- Wildgatterbau, -kontrolle und –reparatur zum Schutz der Neuanpflanzungen
- Ausschließlich biologischer Borkenkäferbekämpfungs- und – Vorbeugemaßnahmen
- Vorbeugende Waldbrandbekämpfung

Schutzwald

- Nachbesserungen in den Schutzgehölzen

Erholungswald

- Ergänzung, Unterhaltung und Pflege der Anlagen, Rast- und Parkplätze u. a. Erholungswaldeinrichtungen
- Instandsetzung und Unterhaltung der Waldwege einschließlich der Forstbrücken
- Verkehrssicherung
- Unterhaltung, Ergänzung und Pflegearbeiten in der Betriebswerkstatt

Naturschutz und Landschaftspflege

- Aufhieb und Offenhalten von Ausblicken, Landschaftspflegemaßnahmen, Gestaltung der Waldränder
- Totholzanreicherung in allen Durchforstungsbeständen durch Nichtaufarbeitung
- Einschlagspause während der Brut – und Setzzeit von März - Juli
- Arbeiten mit sehr hohen Zielstärken, um die Bäume zu stärken, damit die Wälder ein hohes Alter erreichen können
- Pflanzungen nur noch mit Arten der Natürlichen Waldvegetation
- Ausweisung von 10% nicht genutzten Waldflächen
- Belassen von mindestens 5 – 10 Biotopbäumen pro ha Waldfläche

Forstliche Nebenarbeiten

- Herstellen von forstlichen Nebenprodukten (Bänke, Pfähle u. ä.)

Arbeiten für Dritte

- Unratbeseitigung in Amtshilfe für das Umweltamt

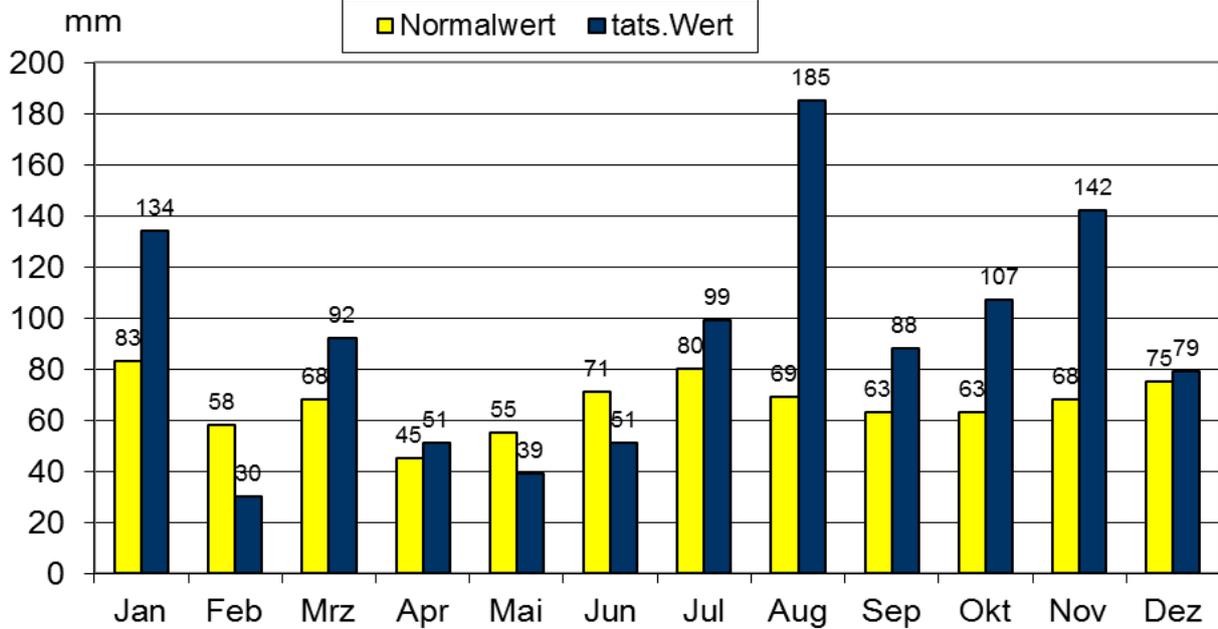
Öffentlichkeitsarbeit

- Im Jahr 2017 wurden insgesamt 45 Waldführungen durchgeführt:
- Intensive Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen, der Leuphana, Jugendherbergen
- sonstigen Einrichtungen sowie Presse und Rundfunk.

Witterungsverlauf

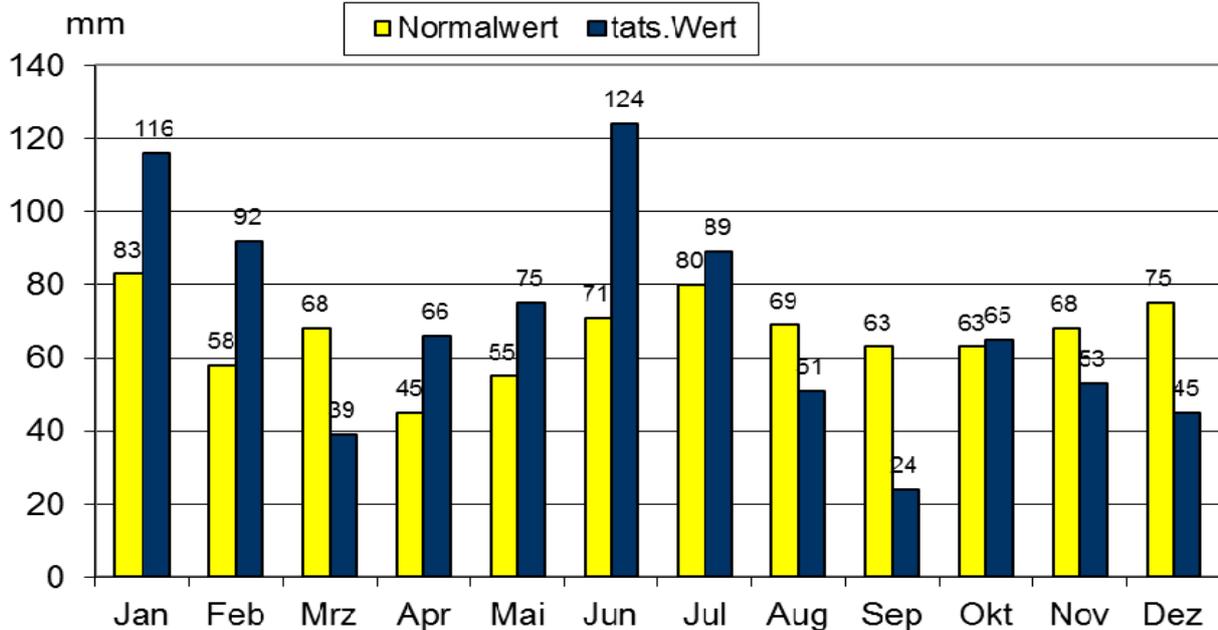
FWJ 2015	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Summe
Normalwert	83	58	68	45	55	71	80	69	63	63	68	75	798
tats.Wert	134	30	92	51	39	51	99	185	88	107	142	79	1097

Niederschläge im Forstwirtschaftsjahr 2015



J 2016	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Summe
Normalwert	83	58	68	45	55	71	80	69	63	63	68	75	798
tats.Wert	116	92	39	66	75	124	89	51	24	65	53	45	839

Niederschläge im Forstwirtschaftsjahr 2016



Der Normalwert bezieht sich auf die langjährige, durchschnittliche Niederschlagsmenge der Wetterstation des deutschen Wetterdienstes in Wendisch-Evern